

Michi-Olzowy-Kreis im DAV
Protokoll der Gründungsversammlung
im Alpenvereinshaus auf der Praterinsel, München, 14.7.2006

Teilnehmer

Amberger, Alfhart	Sektion Traunstein
Bauer, Uwe	Sektion Bergfreunde München
Berghold, Klaus	Sektion Schwaben
Brill, Peter	ASM, Vorsitzender Ortsausschuss München
Dick, Andreas	Sektion Oberland, DAV-Vizepräsident
Eberlein, Jörg	Sektionen Regensburg, Fachbeiratsvorsitzender Klettern +

Naturschutz

Gebel, Daniel	Sektion Ringsee
Gerrrens, Geert-Dieter	Sektion Allgäu-Immenstadt
Hill, Matthias	Sektion Allgäu-Immenstadt
Lamprecht, Toni	Sektion Starnberg, Fachbeiratsvorsitzender

Expeditionsbergsteigen

Lentrott, Michael	Sektion Bayreuth ???, Bundesausschussvorsitzender
-------------------	---

Breitenbergsport, Aus- und Fortbildung

Leuchsner, Volker	Sektion Stuttgart???, Chefredakteur „Klettern“
Lorch, Gerhard	Sektion Stuttgart
Mailänder, Nicho	Sektion Stuttgart, Vorsitzender Kletterfachverband Bayern
Mittermaier, Alois	Sektion Hochland
Moser, Stefan	Sektion Ringsee
Olzowy, Inge	Sektion Bayerland
Pause, Michael	Sektion Alpenklub Berggeist
Röhle, Heinz	Sektion SBB, DAV-Präsident
Rothgang, Erwin	Sektion Wuppertal
Schlemmer, Tamara	Sektion Kulmbach ???, Bundesausschussvorsitzende

Spitzensport

Sedlmayer, Herwig	Sektion Bayerland
Stierle, Roland	Sektion Stuttgart
Treibel, Walter	Sektion Oberland
Voigt, Uli	Sektion SBB

Entschuldigt

Helmut Pfanzelt	Sektion Garmisch-Partenkirchen
Christian Rester	Sektion Freising
???	

1) Aussprache über Ziele und Selbstverständnis des Michi-Olzowy-Kreises

Sedlmayer begrüßt alle Anwesenden, besonders Dr. Inge Olzowy, die Witwe von Dr. Michael Olzowy, und Prof. Dr. Heinz Röhle, den Präsidenten des DAV. Er erklärt, dass der Michi-Olzowy-Kreis (MOK) ein informeller Zusammenschluss von Sektionen sein soll, wo in ungezwungenem Austausch Ideen und Projekte zur Förderung des Bergsteigens im DAV entstehen sein sollen. Er soll kein Verein im Verein sein (Herwig: ergänzen?). Die Anregungen des MOK sollen in die Gremien

des DAV einfließen, alle Einladungen und Protokolle sollen den Sektionen zugänglich sein. (Herwig: ergänzen / korrigieren, wenn nötig)

Röhle berichtet von der Sitzung des Verbandsrates, wo Befürchtungen geäußert wurden, mit dem MOK sollten Nebenstrukturen im DAV entstehen. Er übermittelt die ausdrückliche Bitte des Verbandsrates, keine Nebenorganisationen zu bestehenden, funktionierenden Gremien zu errichten, sondern Ideen in die Gremienarbeit einfließen zu lassen. Das Bergsteigen sei im Alpenverein schon immer Thema Nummer eins gewesen, und das solle so bleiben. Man müsse es aktiv gestalten und dürfe sich nicht von äußeren Kräften überrollen lassen. Dazu seien intelligente Ideen, die in die Gremien eingebracht werden, willkommen. In etlichen Gremien (z.B. Projektgruppe Hütten) werde freilich auch sehr provokativ und unkonventionell gedacht, was nicht immer nach außen dringe. Der DAV habe mit seiner neuen Struktur eine schwere Phase abgeschlossen; daraus verbleibendes Misstrauen solle der MOK bei seiner Arbeit respektieren. (evtl. nochmal an Mimo wg. politischer Empfindlichkeiten???)

Dick nimmt Stellung zu im Vorfeld geäußelter Kritik, dass er sich als DAV-Vizepräsident im MOK engagiere. Er habe die Förderung des Bergsteigens im DAV als „Wahlversprechen“ bei der Hauptversammlung zu seinem Ziel gemacht. Das Wahlergebnis betrachte er als Auftrag dazu, und dieses Ziel wolle er auf allen Erfolg versprechenden Wegen verfolgen, ob inner- oder außerhalb der Gremien. Der MOK müsse keine Entscheidungen treffen wie die ehrenamtlichen Führungsgremien; hier könne man entspannt Gedanken fliegen und Ideen wachsen lassen, die danach in der vereinsinternen Diskussion auf Machbarkeit geprüft werden müssten.

Die Aussprache eröffnet Mailänder mit dem Hinweis, im MOK solle in „freundlicher Kameradschaft“ miteinander gearbeitet werden. Voigt nennt als mögliche Aufgabe des Kreises, den DAV an den „Primat des Bergsteigens“ zu erinnern, wenn es „schieflaufe“. Amberger mahnt, auch an die Breite (Kinder, Senioren, Wanderer) zu denken und nicht elitär zu werden. Lentrodt ermuntert, auch über Werte zu diskutieren. Eberlein ergänzt, Werte und ihre Gültigkeit sollten diskutiert, Defizite den Gremien kommuniziert werden. Stierle sieht das Selbstverständnis des Kreises „zwischen Internet-Chat und DAV-Hauptversammlung“, als „lockere Plattform“. Schlemmer stellt die Frage nach dem Informationstransfer zwischen Gremien und Öffentlichkeit wie zwischen dem MOK und den Gremien. Röhle verweist darauf, dass gute Kommunikationsstrukturen dafür wichtig sind.

2) Arbeitsgruppen

Da der Kreis konkreten Ideen-Input für die DAV-Gremien liefern möchte, waren in der Einladung fünf Themen für Arbeitsgruppen vorgeschlagen worden:

- Explorativer Alpinismus
- Klettern + Naturschutz
- Sicher Klettern
- Hütten-Zielgruppe Bergsteiger
- Medien-Erfolg mit Bergsport

Zum Thema „Klettern + Naturschutz“ existiert ein gut funktionierender Fachbeirat, zum Thema „Zukunft der Hütten“ eine Projektgruppe, die, wie Röhle anmerkt, auch über ungewöhnliche Ansätze nachdenke. Deshalb werden diese beiden Themen verworfen und statt dessen das Thema „Werte im Bergsteigen“ für eine Arbeitsgruppe gewählt, nachdem eine kurze Diskussion seine Bedeutung und das Interesse daran gezeigt hat.

Die Ergebnisse der vier Arbeitsgruppen sind im Anhang protokolliert. Sie werden im Gremium vorgestellt, diskutiert und ergänzt.

3) Zukunft

Feedback

Zum Ende der Veranstaltung geben die Teilnehmer ein durchgehend positives Feedback. Die Atmosphäre war locker und freundlich, die Arbeitsstimmung konzentriert und konstruktiv. Es entstanden viele gute Anregungen, die offen weitergegeben werden sollen. Gute Kommunikation ist wichtig für die Zukunft. Die Idee des offenen Austauschs im Michi-Olzowy-Kreis wird für gut gehalten und es wird gewünscht, weiter zu machen.

Kommunikation

Das Protokoll soll allen Vereinsgremien angeboten werden. Es soll auf dem Sektions-Server der Sektion Bayerland abrufbar sein für alle, die sich dafür interessieren. Eine Information über die Gründung des Michi-Olzowy-Kreises, sein Selbstverständnis und die Platzierung des Protokolls soll zur Veröffentlichung in „DAV-Forum“ übers Internet an die Geschäftsstelle gegeben werden.

Termin

Ein nächstes Treffen des Michi-Olzowy-Kreises soll am Sonntag nach der DAV-Hauptversammlung (12. November) stattfinden.

Adressen

Berghold Klaus; S. Schwaben; 07 031 / 62 88 355;

klaus.berghold@daimlerchrysler.com

Lorch Gerhard; S. Stuttgart; 07 141 / 66 41 37

Stierle Roland; S. Stuttgart; 07 031 / 25 310; stierle2003@yahoo.de

Lamprecht Toni; S. Starnberg; 089 / 52 31 42 53; tonilamprecht@aol.com

Gebel Daniel; S. Eichstätt/Ringsee; 08 427 / 98 53 95; powerbua@web.de

Leuchsner Volker; S. Stuttgart; 07 11 / 95 47 926; volker.leuchsner@klettern-team.de

Bauer Uwe; S. Bergfreunde München; 01 72 / 88 77 244; uwe.bauer@bsb-bauer.de

Mittermaier Alois; S. Hochland; 089 / 67 62 14; alois@mittermaier.org

Amberger Alfhart; S. Traunstein; 08 61 / 69 399; info@alpenverein-traunstein.de

Eberlein Jörg; S. Bayerland; 01 71 / 53 69 155; EEJJEE@t-online.de

Treibel Walter; S. Oberland; 089 / 74 57 57 05; walter@treibel-bergmed.de

Sedlmayer Herwig; S. Bayerland; 08 066 / 90 720; sedlmayer@alpenverein-bayerland.de

Moser Stefan; S. Ringsee; 08 41 / 93 55 517; moser@stadtjugendringingolstadt.de

Voigt Ulrich; S. SBB; 03 51 / 40 11 454; uli-voigt@web.de

Dick Andreas; S. Oberland; 089 / 85 66 33 40; andreasdick@wortler.de

Mailänder Nicholas; S. Stuttgart; 089 / 49 49 33; nmailaender@outdoortext.de

Brill Peter; Akad. S. München; 08 193 / 16 73; familie.brill@gmx.de

Rothgang Erwin; S. Wuppertal; 02 02 / 84 953; erwin.rothgang@dav-wuppertal.de

Röhle

Schlemmer

Lentrod

Gerrens

Pause

Protokoll der Arbeitsgruppe „Bergsport – aber sicher!“

Leitung: Andi Dick, Nicho Mailänder

Teilnehmer: Klaus Berghold, Peter Brill, Matthias Hill, Stefan Moser

Probleme:

- Unterschiedliche Qualität der Sicherungen Indoor – Outdoor. Lösung gesucht: Sanierung oder Ausbildung?
- Verbreitetes schlechtes Niveau der Sicherungstechnik, **Indoor wie outdoor**. Bessere Ausbildungskonzepte gefragt.
- Ausbildungskurse für die Übergänge Indoor-Outdoor und Klettergarten-Mehrseillängen-Gebirge sollten entwickelt werden.
- Das Risikomanagement für Individualsportler sollte besser vermittelt werden. Dazu sind einfach verständliche Anleitungen gefragt.
- Sektionen brauchen Hilfe, um ein eigenes Organisations-Risikomanagement (Auswahl von Touren und Leitern, Verhaltensstandards) aufzustellen.

Konkrete Vorschläge:

* In Fortsetzung der „Aktion Sicher Klettern“ könnte in einigen Hallen projektweise versucht werden, eine „optimal sichere“ Ausgestaltung zu erreichen. Interessiert daran sind Schwaben und Ringsee, auch Thalkirchen könnte angesprochen werden. Das Projekt kann sich aus folgenden Modulen zusammensetzen:

- Sicherheitstraining für alle in der Halle offiziell Tätigen (**Hallenbetreuer, Fachübungsleiter, Jugendleiter, Sportkletter-Trainer**).
 - Sicherheitstrainings-Angebote für Besucher: „Betreutes Klettern“, Sicherheits-Check, Sicherheitstraining intensiv.
 - Schulung von „Coaches“, die Hallenbesucher auf Sicherungsfehler hinweisen, Tipps zur Verhaltensoptimierung geben und auf Trainingsangebote hinweisen. Evtl. „gelbe“ und „rote Karten“. Ein Konzept zu dieser Ausbildung müsste noch entwickelt werden; auch Klärung der rechtlichen Hintergründe (Verantwortungs-Übernahme?) gehört dazu.
 - Aufhängen von Plakaten, die extrem reduziert und klar die richtige Handhabung der unterschiedlichen Sicherungsgeräte zeigen.
 - Werbung für „Gemeinsam sicher“ – das gegenseitige Ansprechen auf ungünstiges Sicherungsverhalten. Samt „Knigge“ zum Akzeptieren solcher Kritik.
- * Zum Übergang Halle-Klettergarten wird vorgeschlagen:
- Einrichten von „Outdoor-Trainingsbereichen“ in Hallen (größere Abstände, Möglichkeiten für mobile Sicherungsmittel, Umbauen und Abseilen).
 - Teilweise Ausrüstung von Klettergärten mit Absicherung im Hallen-Standard zum Übergang auf Naturfels bei gleichbleibender Absicherungsqualität.
 - Entwicklung und Angebot von Übergangs-Kletterkursen.